

Frauenfeld

Schulort:	Frauenfeld	Kanton 1799:	Thurgau	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Thurgau
Konfession des Ortes:	gemischt konfessionell	Distrikt 1799:	Frauenfeld	Kanton 2015:	Thurgau
		Agentschaft 1799:	Frauenfeld	Gemeinde 2015:	Frauenfeld
		Kirchgemeinde 1799:	Frauenfeld		

Standort: Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 83-83v

Zitierempfehlung: Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 679: Frauenfeld, [http://www.stapferenquete.ch/db/679].

In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt: - Frauenfeld (Niedere Schule, Knabenschule, reformiert)

26.02.1799

DIE EVANGELISCHE DEUTSCHE KNABENSCHULE IN FRAUNFELD.

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof? Die Stadt Frauenfeld ist der Hauptort des Kantons Thurgau, und macht für sich eine eigene Gemeinde aus.
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchen Kanton gehörig? Die Stadt Frauenfeld ist der Hauptort des Kantons Thurgau, und macht für sich eine eigene Gemeinde aus.
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden. Der Schulbezirk liegt zwar hauptsächlich innert den Grenzen der Stadt und Vorstädten, jedoch wurden immer von verschiedenen Orthen der umliegenden Gegend auch Kinder hierher geschickt.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe. Und diese Orthschaften sind folgende mit Namen, Entfernung und Kinder daher. Vüstenhäusli, ein Hof 1/4 Stund 4. Kinder Brotegg, dito 1/4 Stund 1. Kind Rügerholz, ein Haus 1/4 Stund kein Kind Murkart, dito 1/2 Stund 1. Kind Vorderespi, dito 1/4 Stund 1. Kind Hinterespi, dito 1/4 Stund kein Kind Thal, ein Hof 1/2 Stund 1. Kind Aumühli, ein Haus 1/2 Stund kein Kind Schönhof 1/4 Stund 1. Kind Danne
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise. Aus den benachbarten Schulorten:
- I.4.a Ihre Namen. a. Kurzdorf 1/8 Stund 4. Kinder b. Straaß 1/2 Stund kein Kind c. Horgenbach 1/2 Stund kein Kind d. Langdorf 1/8 Stund 1. Kind e. Niederherten 1/2 Stund kein Kind f. Bühl 1/2 Stund 1. Kind
- I.4.b Die Entfernung eines jeden. 15. Diese Anzahl ist die jezige, es gibt mehr und weniger. Auch fanden sich immer Pensionärs von mehreren Stunden Entfernung in unserer Schule ein.

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt? In dieser Schule wird gelehrt: A. B. Cediren, Buchstabiren, Lesen. Kalligraphie deutsch und französisch. Orthographie, Briefe und andere schriftliche Aufsätze verfertigen. Arrithmetik. Musik mit und ohne Instrument. Religion, Sitten und Bürgerpflichten.
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange? Die Schule dauert durchs ganze Jahr, drei Wochen Vakanz ausgenommen.
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt? Schulbücher sind dato noch, die stufenweise Reihe unorthographischer Schriften, als, Katechismi, Psalter, Zeugnuß, Psalmenbuch, alt und neues Testament: und konnte bis anhin wegen noch immer herrschender Anhänglichkeit an das gewohnte Alte, nur einzig das Leben Jesu, vorzüglich zum Religions-Unterricht dienlich, und dann für die Musik das neue schriftliche Gesangbuch eingeführt werden.
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten? Die basler Handschrift ist eingeführt, und wird nach derselben Grundregeln gelehrt und vorgeschrieben.
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule? Die tägliche Schulzeit ist fünf Stunden, drei vor und zwei nach Mittag. Anbei liegt mir noch ob, wochentlich zwo Stunden in, und zwo außert obiger Schulzeit, Musikunterricht zu ertheilen:
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt? a. Den meinigen Schülern. b. Den sammtlichen Knaben der Latteinschule. c. Allen musikfähigen Töchtern der Töchternschule d. Dergleichen Knaben und Töchtern, welche die Schulen schon entlassen. Die Knaben sind in verschiedene Klassen eingetheilt.

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	[[[Seite 2] Die Schullehrer wurden von den ehemaligen klein und großen
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?	Evangelischen Rätthen gewählt, nachdem die Pretendenten vorher durch eine eigens darzu verordnete Kommißion sind examinirt worden. Auf diese Weise ward auch ich
III.11.b	Wie heißt er?	Endsbenamter Sohn eines Bauern von Osterhalden, hiesiger Kirchengenoß, der ich
III.11.c	Wo ist er her?	mich von Jugend auf zum Lehrgeschäfte vorbereitet und gewiedmet, im Jahr 1785.
III.11.d	Wie alt?	im 26ten Jahr meines Alters an diese Stelle gewählt, nachdem ich die nächst
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	vorherigen vier Jahre in verschiedenen Gemeinden unsers Kantons Schullehrer
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	gewesen. Und nun befinde ich mich in dem 18ten Jahr meines Lehramtes und in
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	dem 40ten meines Lebens, dato noch ohne Familie. Neben dem Lehramte liegt mir noch besonders ob, das Kantorat, wel ches mich verpflichtet, des Sommers
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	wochentlich in sechs, des Winters aber in sieben gottesdienstlichen Stunden vorzusingen. Schon lange, und dato besonders, nähre den Wunsch bei mir, daß
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	dieser sehr beschwerliche Posten von dem Schulamte getrennt, und einem andern
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Bürger besonders aufgetragen werden mögte; weil dardurch meine Gesundheit
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	untergraben und zerrüttet, und für die ohnehin häufigen Schulgeschäfte wochentlich einige Stunden verlohren wird.
		Die Anzahl der Schüler ist im Durchschnitt genohmen, 50 bis 60.
IV. Ökonomische Verhältnisse.		
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	
IV.13.b	Wie stark ist er?	Der Schulfond ist mit dem Kirchengut vereint, deßen Zufluß und Stärke aber sind
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	mir unbekannt.
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Ein Schulgeld ist eingeführt, und ist wochentlich 2 xr. von einem Kind ab bemeldter Landschaft und der Hintersäßen, die Stadtkindern aber sind frei.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Das Schulhaus ist für meine Schul und Wohnung, eigenthümlich der Evangelischen
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	Gemeinde, und wird von derselben Administrazion besorgt. Jst erbauen Ano 1789.
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Das Schulhaus ist für meine Schul und Wohnung, eigenthümlich der Evangelischen Gemeinde, und wird von derselben Administrazion besorgt. Jst erbauen Ano 1789.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	Das Einkommen besteht gänzlich in dreihundert Gulden Geld, wird aus der
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Kirchenpflegschaft bezahlt. Die Beholzung meiner Schul und Wohnung liegt gänzlich
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngedällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	mir ob, und schwächt mein Einkommen Jahr in Jahr fünfzig Gulden.
IV.16.B.a	Schulgeldern?	
IV.16.B.b	Stiftungen?	
IV.16.B.c	Gemeindekassen?	
IV.16.B.d	Kirchengütern?	
IV.16.B.e	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.f	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.g	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Die an mich gelangten Fragen habe nun beßt möglich beantwortet, und und mit einigen Bemerkungen begleitet; weil der erwünschte Zeitpunkt erschienen welcher mich dazu auffordert, und zugleich hoffen läßt, daß meine Wünsche erfüllt, und mein Einkommen mit der Arbeit in richtig und billiges Verhältniß gesetzt werde. In dieser zuversichtlichen Hoffnung denn thue ich die feierliche Erklärung: aus allen meinen Kräften in diesem meinem Wirkungs-Kreise dem Vaterlande getreulich zu dienen und zu nützen. Zu diesem Ende hin wird mir jedes Beförderungsmittel, jede gute Anleitung, welche mir dargereicht werden wird, sehr willkommen seyn. Jndeßen habe die Ehre mit Gruß und Hochachtung zu seyn
Hans Adam Gubler Lehrer der Evangelischen deutschen Knabenschul. Frauenfeld den 26 Febr. 1799.

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 83-83v
Briefkopf	DIE EVANGELISCHE DEUTSCHE KNABENSCHULE IN FRAUNFELD.
Transkriptionsdatum	24.06.2009
Datum des Schreibens	26.02.1799
Faksimile	679BAR_B0_10001483_Nr_1463_fol_83-83v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Gubler
Verfasser Vorname	Hans Adam

Vom Lehrer verfasst? Ja
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich

Ort

Name	Frauenfeld	Kanton 1799	Thurgau	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft
Konfession	gemischt konfessionell	Distrikt 1799	Frauenfeld		Thurgau
Ortskategorie	Stadt	Agentschaft 1799	Frauenfeld	Kanton 2015	Thurgau
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde	Frauenfeld	Amt 2000	Frauenfeld
Ist Schulort?	Ja	1799	Frauenfeld	Gemeinde 2015	Frauenfeld
Höhenlage		Einwohnerzahl		Einwohnerzahl	
Geo. Breite	709818	1799		2000	
Geo. Länge	268373				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Frauenfeld (ID: 923)

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Schultypus:	Niedere Schule
Besondere Merkmale:	Knabenschule
Konfession der Schule:	reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja	
Schulfonds	
Unterrichtete Inhalte:	Aufsatz/Briefe schreiben Orthographie Kalligraphie ABC Buchstabieren Lesen Religion/Christliche Unterweisung Arithmetik/die 4 Species Musik Instrumentalunterricht Deutsch/Kurrent schreiben Französisch/Antiqua schreiben

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	5	5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder		
Kinder pro Jahr	50 - 60	
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 1359)

Name: Gubler
 Vorname: Hans Adam

Weitere Informationen

Alter: 40
 Geschlecht: Mann
 Zivilstand: ledig
 Hat er eine Familie? Nein
 Anzahl Kinder:
 Weitere Verrichtungen? Ja
 Beschreibung: Gibt nebenbei Musikunterricht: Seinen Schülern, den Knaben der Lateinschule, den "musikfähigen" Mädchen der Mädchenschule, und den der Schule entlassenen Knaben und Mädchen

Herkunft: Osterhalden
 Konfession: reformiert
 Im Ort seit: 14 Jahren
 Lehrer seit: 18 Jahren
 Erstberuf: Keine Angaben
 Zusatzberuf: Keine Angaben